Erweckt hat mir das Herz zu dir

Michael Praetorius
1571–1621
Text: Valentin Hauser

1. { Er - weckt hat mir das Herz zu dir, mein Gott, dein
daß ich nun mich frei laß auf dich, wer kann mir
2. { Lieb soll mir sein der Gna - den - schrein in Je - su
Nun acht ich nicht, was mir ge - bricht, will hin - fort
3. { Sag Lob und Preis, mein Herz, mit Fleiß dem lie - ben
Daß er dich hat im Gna - den - bad von's Teu - fels

1. mehr von Gott be gehr'n,

1. { Wort der Gna - - - den, } Was soll ich mehr von Gott gehr'n,
et - was scha - - - den? }
2. { Christ ver - bor - - - gen. } enn all mein A st in dem Wort,
gar-nichts sor - - - gen. }
3. { Gott mit Freu - - - den! } Er hat sei Wo , des Him- mels Pfort,
Reich ge - schie - - - den. }

1. mehr von Gott be - gehr'n,

1. mehr von Gott be - gehr'n,

1. so er nd tut tra - gen? Dar - um will ich ganz
2. daß sich gibt mir ei - gen. Ach, daß ich könnt mit
3. aus d dir ein - ge - drük - ket und dich so schön mit

1. Güt mich wa - - - gen.

1. si - cher - lich auf sei - ne Güt mich wa - - - gen.
2. Herz und Mund mein'm Gott viel Dank er - zei - - - gen.
3. sei - nem Sohn nach al - ler Lust ge - schmük - - - ket.

1. Güt mich wa - gen.

1. Güt mich wa - gen.

© 1962/1992 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 6.159
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2006 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Du Herzog meiner Seligkeit

Johann Sebastian Bach
1685–1750
Text: Erdmann Neumeister

1. Du Her - zog mei - ner Se - lig - keit, Herr Je - su, hö - re mich; ein
2. Zwar kei - ner Gna - de bin ich wert, weil ich die Welt ge - liebt, und
3. Doch denkst du dran, daß dei - ne Huld ganz un - er - meß - lich ist; so
4. Dein Geist sagt mei - nem Her - zen zu, daß dir dein Her - ze bricht; Ver -

1. trau - rig Herz voll Reu und Leid bring ich [illegible] hier [illegible] dich. Ach
2. das, was Fleisch und Blut be - geh[illegible] in [illegible] - st[illegible] aus - g[illegible] übt, wo -
3. weiß ich auch, daß al - le S[illegible]uld dein treu[illegible] es [illegible] ver - gißt. Ich
4. ge - bung hast er - wor - ben du, Gnad mir dein [illegible] ver - spricht, und

1. ni[illegible] an, daß ich mich kann in dei - ner Gna - de trö - sten.
[illegible] mir bei Gott und dir die Se - lig - keit ver - scher - zet.
[illegible]te mich ge - trost an dich; du kannst mich nicht ver - sto - ßen.
4. so ge - wiß, als ob du dies mit eig - nem Mun - de sprä - chest.

1. Gna - de trö - - - sten.

POD

5. So bin ich nun mit Gott versöhnt, der mit Barmherzigkeit mich, treuer Heiland, in dir krönt. Ach gib mir allezeit, daß ich hinfort nach deinem Wort ein neues Leben führe.

Carus

9 790007 011147